und in dieser eindrücklichen Grossflächigkeit vorhanden. Ebenso sind die vermittelnden Linien und Strukturen, welche verschiedene Beziehungen herstellen, die Lesbarkeit der Landschaft begünstigen und das Gebiet strukturieren (in der Fallinie angeordnete Baumzeilen, Einzelbäume, hangparallele Gehölzzüge) hier besonders vielfältig. In Verbindung mit dem grossen Gesichtsfeld gegen Westen und Norden (von der Planknerstrasse aus noch heute erlebbar) kann das Gebiet Gamander in einem eindrücklichen Gesamtzusammenhang erfahren werden (Kulisse des Alpsteins, breite Talebene, schiefe Ebene des Gebietes selbst). Aus landschaftsästhetischer Sicht handelt es sich beim Gebiet Gamander also um einen ausgesprochen wertvollen Landschaftsausschnitt. Dies gilt unabhängig vom Standpunkt des Betrachters und der Blickrichtung (von aussen in das Gebiet; aus dem Gebiet nach innen; aus dem Gebiet nach aussen). Diesem Umstand Rechnung tragend, ist das gesamte Gebiet als Landschaftsschutz-Objekt Nr. L5.3 im Inventar der Naturvorrangflächen im Fürstentum Liechtenstein aufgeführt.

Die im Grossen vorgegebenen Raumqualitäten setzen sich im Kleinen fort. Reste der Naturlandschaft und Elemente der Kulturlandschaft – etwa die Obstbäume oder das Ökonomiegebäude – verschmelzen zu einem stimmigen Gesamtbild.

KLEINRÄUMIGE BETRACHTUNG DER LIEGENSCHAFT GAMANDER

BESCHREIBUNG

Hinsichtlich der landschaftsästhetischen Beurteilung sind hauptsächlich die vorhandenen Elemente und deren Einordnung in den landschaftlichen Gesamtzusammenhang zu beschreiben und zu bewerten. Folgende wesentliche Gesichtspunkte können getrennt betrachtet werden:

- Abgrenzung: Das Grundstück ist eingefasst von Hecken. Gegen die Seite der Planknerstrasse (Südostseite) handelt es sich grösstenteils um eine verwildernde Hainbuchenhecke, die von einzelnen wild wachsenden Bäumen (Eschen, Kirschen) durchsetzt ist. Gegen Osten (entlang des Güterweges) sowie Nordosten (Grundstücksgrenze) setzt sich die Baumhecke aus Linden, Kirschen und Nussbäu-